



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

Soziologisches Institut – Prof. Dr. Katja Rost

# GLOBALISIERUNG

## Globalisierung aus gesellschafts- politischer Perspektive

VL 9: Terrorismus

## Verwendete Quellen (1)

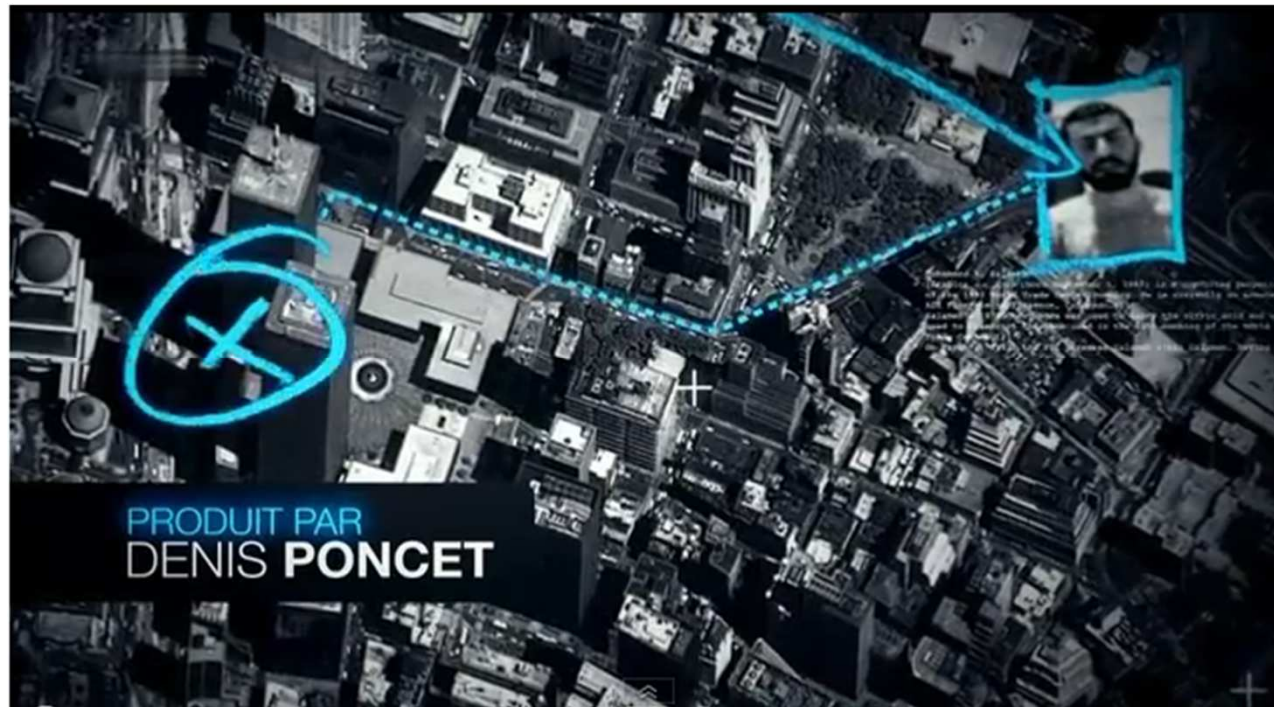
- Abadie, A. and Gardeazabal, J. (2008) Terrorism and the world economy, *European Economic Review*, **52**, 1-27.
- Berman, E. and Laitin, D. D. (2008) Religion, terrorism and public goods: Testing the club model, *Journal of Public Economics*, **92**, 1942-1967.
- Crenshaw, M. (1981) The Causes of Terrorism, *Comparative Politics*, **13**(4) 379-399.
- Dreher, A. and Gassebner, M. (2008) Does Political Proximity to the US Cause Terror? *Economics Letters*, **99**(1) 27-29.
- Enders, W., Sandler, T. (2000) Is Transnational Terrorism Becoming More Threatening? A Time-Series Investigation, *Journal of Conflict Resolution*, 44(3) 307-332.
- Frey, B. S., Luechinger, S. and Stutzer, A. (2009) The life satisfaction approach to valuing public goods: The case of terrorism, *Public Choice*, **138**, 317-345.
- Frey, B.S. 2006, How to Deal with Terrorism, *Economists' Voice*, 2006(8) 1-4.
- Frey, B.S. 2008. Terrorism from the Rational Choice Point of View, *Rational Choice: Theoretische Analysen und empirische Resultate*, 211-222.
- Frey, B.S. and Luechinger, S. (2003) Measuring Terrorism, Institute for Empirical Research in Economics, University of Zurich, *Working Paper Series*, **171**, 1-41.

## Verwendete Quellen (2)

- Galea, S., Ahern, J. and Resnick, H., Kilpatrick, D., Bucuvalas, M., Gold, J. and Vlahov, D. (2002) Psychological sequelae of the september 11 terrorist attacks in new york city, *New England Journal of Medicine*, **346**, 982-987.
- Krueger, A. B. and Maleckova, J. (2003) Education, poverty and terrorism: Is there a causal connection?, *Journal of Economic Perspectives*, **17**, 119-144.
- Li, Q. (2005) Does Democracy Promote or Reduce Transnational Terrorist Incidents? *Journal of Conflict Resolution*, **49**(2) 278-297.
- McCauley, C. and Moskalkenko, S. (2008) Mechanisms of political radicalization: Pathways toward terrorism, *Terrorism and Political Violence*, **20**, 415-433.
- Opp, K.D. (1989) The Economics of Crime and the Sociology of Deviant-Behavior - a Theoretical Confrontation of Basic Propositions, *Kyklos*, **42**(3) 405-430.
- Pape, R. A. (2003) The strategic logic of suicide terrorism, *American Political Science Review*, **97**, 343-361.
- Silver, R. C., Holman, E. A. and McIntosh, D. N., Poulin, M. and Gil-Rivas, V. (2002) Nationwide longitudinal study of psychological responses to september 11, *Jama-Journal of the American Medical Association*, **288**, 1235-1244.
- Victoroff, J. (2005) The Mind of the Terrorist - a Review and Critique of Psychological Approaches, *Journal of Conflict Resolution*, **49**(1) 3-42.
- Wikipedia

## Der Weg zum Terrorismus 1979-2001

- [http://www.youtube.com/watch?v=U\\_NI5qatqgo](http://www.youtube.com/watch?v=U_NI5qatqgo)



# Gliederung

---

- 1. Was ist Terrorismus?**
2. Psychologie und Soziologie des Terrorismus
3. Kosten des Terrorismus
4. Der professionelle Terrorist - Theorie der differentiellen Kontakte
5. Determinanten des Terrorismus
6. Maßnahmen gegen Terrorismus

# Terrorismus heute

ETA

IRA

PFLP (Hamas)

PKK

LTTE

FARC



IRA (Irish  
Republican  
Army)



*„Der [...] Guerilla besetzt tendenziell den Raum, um später das Denken gefangen zu nehmen, der Terrorist besetzt das Denken, da er den Raum nicht nehmen kann.“*

(Franz Wördemann)

## Begriffsabgrenzung

- Unter Terrorismus („Furcht“, „Schrecken“) sind Gewalt und Gewaltaktionen (wie z. B. Entführungen, Attentate, Sprengstoffanschläge etc.) gegen eine politische Ordnung zu verstehen, um einen politischen Wandel herbeizuführen.
- Terrorismus ist keine militärische Strategie, sondern primär eine Kommunikationsstrategie. Terroristen streben nach Veränderungen der bestehenden Ordnung, indem sie das Denken besetzen und dadurch Veränderungsprozesse erzwingen. Sie versuchen mittels Gewaltakten möglichst große Aufmerksamkeit zu erlangen, um geschlossene Machtstrukturen zu untergraben und die Angreifbarkeit solcher Strukturen zu exemplifizieren und der Bevölkerung öffentlich zu erschließen.
- Der Begriff Staatsterrorismus bezeichnet staatlich organisierte oder geförderte Gewaltakte, die nicht auf gesetzlicher Grundlage beruhen.

## Versuch einer Definition



Terrorismus ist die Erzeugung von Schrecken

- als ein Mittel des Widerstandes durch den auf längere Zeit angelegten und zentral gelenkten Zusammenschluss von mehr als zwei Personen
- zur Erreichung eines bestimmten (politischen) Zieles, das entweder auf einer sozialrevolutionären, nationalistischen oder religiösen Ideologie oder auf einer separatistischen Motivation (Sezession-Autonomie) basiert
- durch Anwendung von oder mit Bedrohung durch organisierte, kontinuierliche, wiederholte, asymmetrische, zweck- und planmäßige, nicht kalkulier- und vorhersagbare, unerwartete und kriminelle Gewalt
- mit willkürlichem, unpersönlichem, symbolischem und chaotischem Charakter
- gegen zivile, militärische oder neutrale Personen und Objekte
- anhand von geheimen, militärischen oder technischen Methoden
- mittels konventioneller, biologischer, nuklearer, chemischer oder virtueller Waffen
- ohne humanitäre und gesetzliche Beschränkung
- auf nationaler, regionaler oder globaler Ebene.





## Merkmale des Terrorismus

- Effizienz. Ohne großen Aufwand und Ausrüstung kann sehr großer Schaden angerichtet und großer Eindruck verschafft werden.
- Psychologie. Die betroffene Zielgruppe soll schockiert und eingeschüchtert werden. Durch die Verbreitung von Unsicherheit und Verwirrung soll der Widerstand gegen die Terroristen gelähmt werden.
- Symbolcharakter. Nutzt Ziele mit hohem Symbolgehalt (z. B. religiöse Orte, Regierungsgebäude), um den Gegner zu demütigen und zu provozieren; oder Plätze des öffentlichen Lebens, die nur schwer geschützt werden können (z. B. öffentliche Verkehrsmittel, Restaurants).
- Massenmedien. Terroristen nutzen diese bewusst, etwa durch die Verbreitung von Hinrichtungs-Videos von Entführungsoptionen.
- Mobilisierung durch Provokation. Die Mobilisierung von Unterstützern erfolgt oft durch Gegenreaktionen des „Gegners“ auf Anschläge, z.B. Provokation zu unverhältnismäßigen, brutal wirkenden Maßnahmen. Auf diese Weise können Terroristen in die Rolle des Angegriffenen wechseln.
- Organisation. Jede Terrorzelle entscheidet autonom, wann und wo sie die Initiative ergreift. Terroristen sind nicht klar erkenn- und abgrenzbare Kampfeinheiten.

## Arten von Terrorismus I

---

- Nationaler Terrorismus beschränkt sich in Zielsetzung und Aktionsradius auf das Territorium eines Staates, z.B. RAF in der Bundesrepublik Deutschland.
- Internationaler Terrorismus hat zwar staatsinterne Ziele, der Aktionsradius geht jedoch über die Grenzen des Landes hinaus und unbeteiligte Dritte werden zu Opfern gemacht.
- Transnationaler Terrorismus hat weite Teile der Welt als Ziele im Visier und will die Änderung der internationalen (Wirtschafts- oder Herrschafts-) Ordnung erreichen, z.B. Terrornetzwerk Al-Qaida.



## Arten von Terrorismus II

- Sozialrevolutionärer Terrorismus: in der Regel politisch links motiviert
- Ethnisch-nationalistischer Terrorismus: Kampf einer ethnischen Minderheit mit dem Ziel vermehrter Autonomie unter Berufung auf „historisch gewachsene Besonderheiten“
- Religiöser Terrorismus: absolutes göttliches Recht, Verteidigung gg. fremde Religionen, Verbreitung der Religion
- „Homegrown Terrorism“: Terror, der von Leuten ausgeht, die im Zielland des Terrors unscheinbar aufwuchsen und erst dort zu ihrer terroristischen Überzeugung gelangten

# Terroranschläge am 11. September 2001

---



- Die Anschläge verursachten den Tod von etwa 3.000 Menschen und gelten als terroristischer Massenmord.
- Täter: Islamistische Terrororganisation al-Qaida
- Motive?
  - verfehlte Nahostpolitik der USA
  - Front gegen kulturelle Modernisierung



## Anschläge in Norwegen 2011



- Bei den Anschlägen kam insgesamt 77 Menschen ums Leben
- Täter: Norweger Anders Behring Breivik
- Motiv:
  - Islamfeindlich, rechtspopulistisch
  - „Retter einer christlich-europäischen Ordnung“

# Hat transnationaler Terrorismus zugenommen? (1) Todesopfer

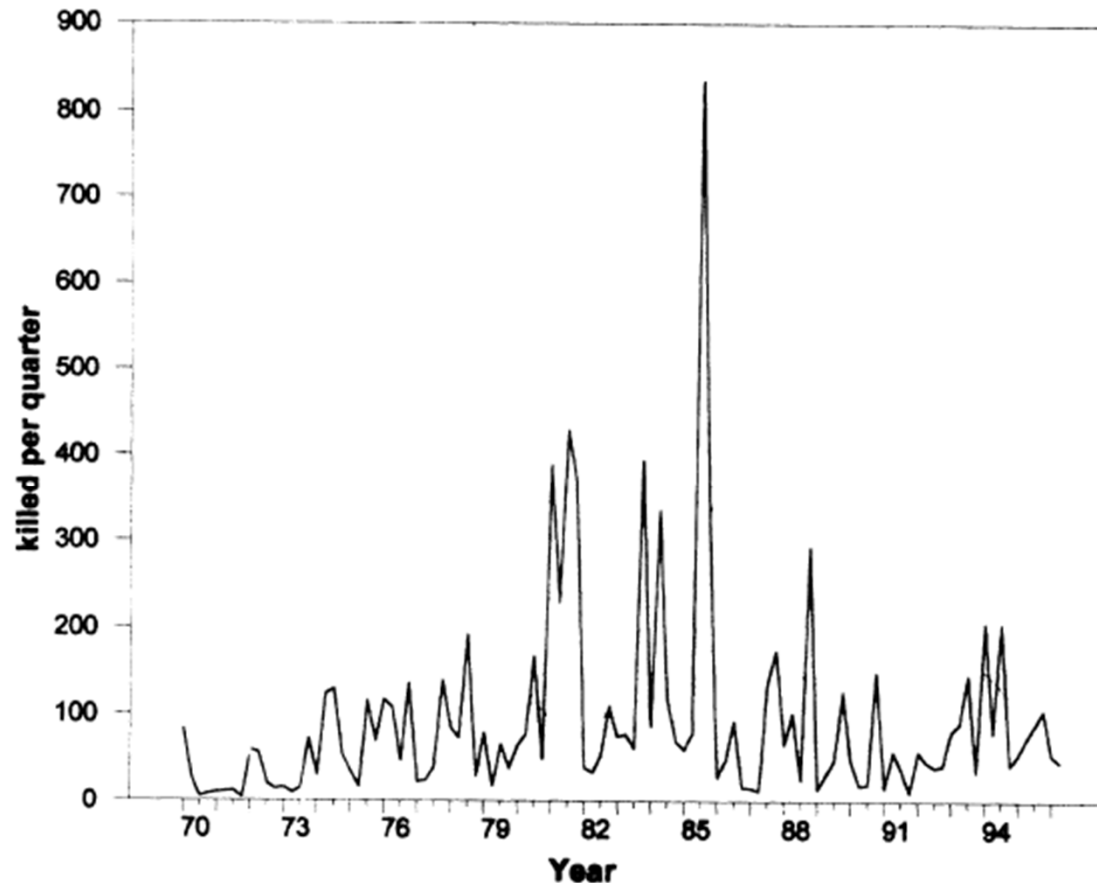
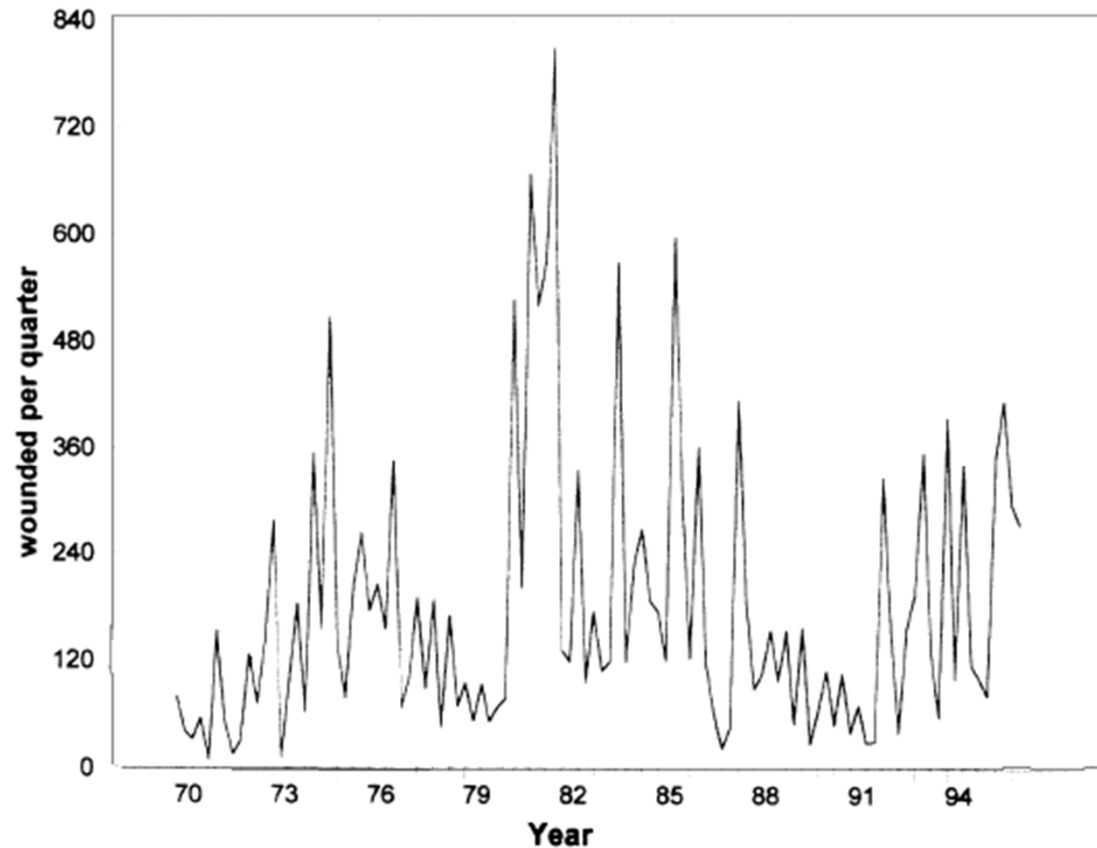


Figure 1: Number Killed

Enders, W., T. Sandler. 2000. Is Transnational Terrorism Becoming More Threatening? A Time-Series Investigation *Journal of Conflict Resolution* 44(3) 307-332.

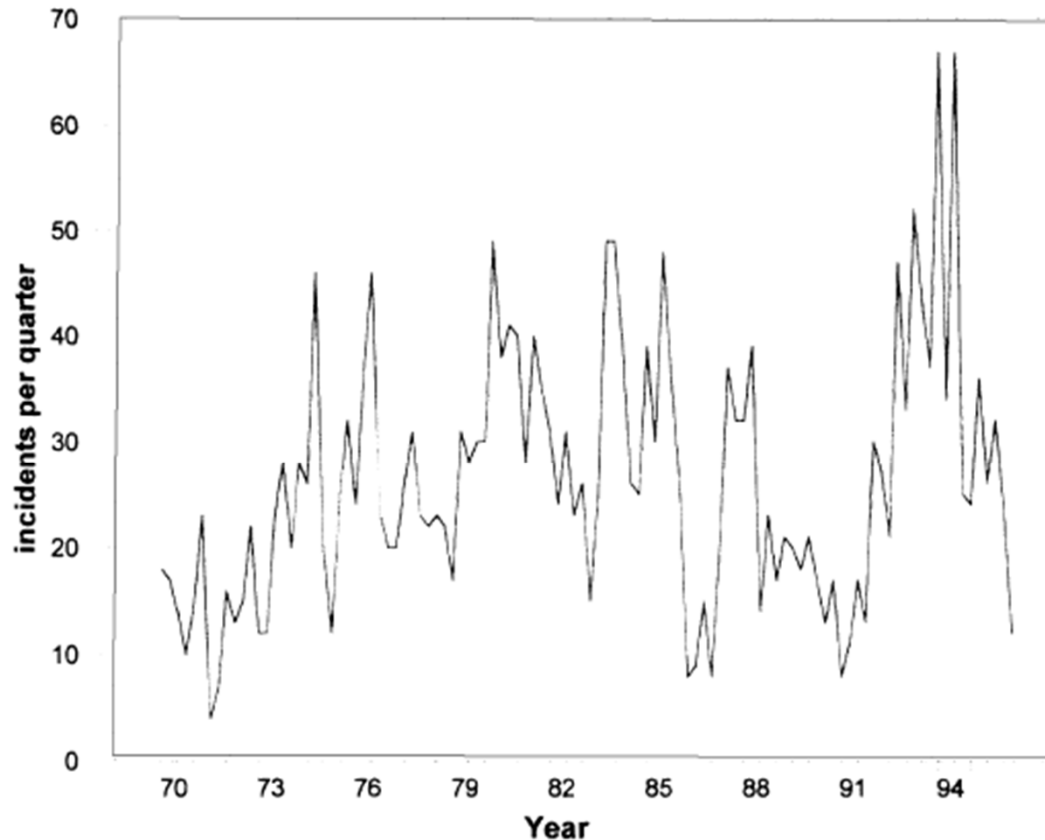
# Hat transnationaler Terrorismus zugenommen? (2) Verletzte



**Figure 2: Number Wounded**

Enders, W., T. Sandler. 2000. Is Transnational Terrorism Becoming More Threatening? A Time-Series Investigation *Journal of Conflict Resolution* 44(3) 307-332.

# Hat transnationaler Terrorismus zugenommen? (3) Tote & Verletzte



**Figure 3: Incidents With Casualties**

Enders, W., T. Sandler. 2000. Is Transnational Terrorism Becoming More Threatening? A Time-Series Investigation *Journal of Conflict Resolution* 44(3) 307-332.



# Gliederung

---

1. Was ist Terrorismus?
- 2. Psychologie und Soziologie des Terrorismus**
3. Kosten des Terrorismus
4. Der professionelle Terrorist - Theorie der differentiellen Kontakte
5. Determinanten des Terrorismus
6. Maßnahmen gegen Terrorismus

## Gibt es eine „Terroristen-Persönlichkeit“?

- Studie zu RAF-Mitgliedern
  - Überdurchschnittlich intelligent
  - Humorvoll
  - Keine Neurosen
  - Kein bestimmter Persönlichkeitstyp
- Studien zu Nazis
  - Nicht Persönlichkeit sondern politische Motive
- Mögliche Motive für Terrorismus: Terrorist ist moralisch – Staat ist korrupt



Crenshaw, M. 1981. The Causes of Terrorism Comparative Politics 13(4) 379-399.

# Persönlichkeitsmerkmale von Terroristen

- Risikofreudig
- Extrem solidarisch
  - Kleine, kohäsive Netzwerke (isoliert von Gesellschaft, aber enge Verbindungen zur Gruppe)
  - Führt zu verblendeter Außenperspektive!
- Hoch emotional
  - Erklärt Bedürfnis nach Vergeltung
- Vertrauen auf Ahndung durch Dritte
  - Erklärt Bereitschaft zu Sterben
- Hohe Moral
  - Bereitschaft, für das „Richtige“ zu kämpfen



Crenshaw, M. 1981. The Causes of Terrorism Comparative Politics 13(4) 379-399.

## Soziologische Merkmale von Terroristen

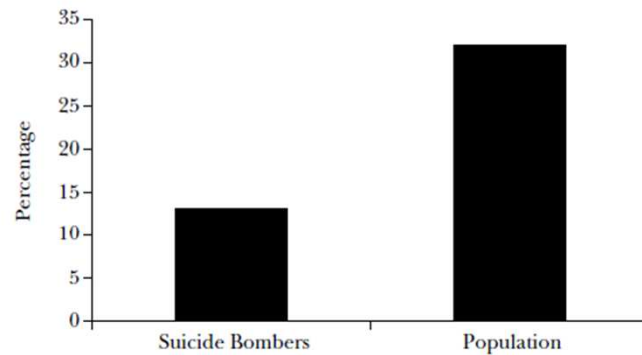
- Terroristen 1960-70: Gut ausgebildet, alleinstehend, männlich, Mitte 20, Mittelklasse
- linker Terror: weiblich, gut ausgebildet, Arbeiterklasse, geringes Einkommen
- Islamistischer Terror:
  - 1980: 17-23 Jahre, aus ärmlicher Großfamilie, geringe Ausbildung
  - Heute: 40, Universitätsausbildung, verheiratete Berufstätige, junge Frauen

Victoroff, J. 2005. The Mind of the Terrorist - a Review and Critique of Psychological Approaches Journal of Conflict Resolution 49(1) 3-42.

# Armut und Bildung von Selbstmordattentätern

Figure 1

Comparison of Poverty Rate for Palestinian Suicide Bombers and Palestinian Population of Comparable Age

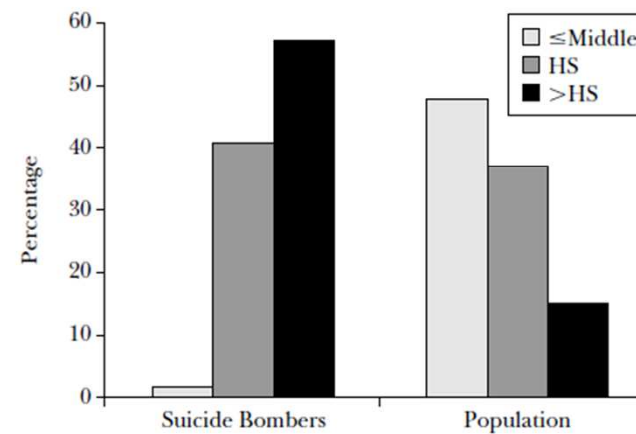


Source: Claude Berrebi (2003).

Notes: Sample size is 48 for suicide bombers and 18,803 for the population. Age range both samples.

Figure 2

Comparison of Educational Distribution for Palestinian Suicide Bombers and Palestinian Population of Comparable Age



Source: Claude Berrebi (2003).

Notes: Sample size is 44 for suicide bombers and 37,824 for the population. Age range is 16 to 50 for both samples.

Aus: Krueger, A. B. and Maleckova, J. (2003) Education, poverty and terrorism: Is there a causal connection?, *Journal of Economic Perspectives*, 17, 119-144.

## Psychologische Merkmale von Terroristen

- (1) Gewalttätiger, alkoholkranker Vater, (2) religiöse Mutter (3) sexuell verklemmt (4) junge Schwester, die beschützt werden muss, (5) geringe Sozialkompetenz
- (1) Ambivalente Haltung gegenüber Autoritäten, (2) verzerrte Selbstwahrnehmung, (3) Festhalten an Bräuchen, (4) Emotionale Trennung von eigenen Taten, (5) sexuelle Rollenunklarheit, (6) Wunschdenken, (7) Zerstörungswut, (8) geringe Bildung, (9) Waffen-Fetischismus
- Früher Verlust der Eltern oder Konflikte mit Eltern

Victoroff, J. 2005. The Mind of the Terrorist - a Review and Critique of Psychological Approaches Journal of Conflict Resolution 49(1) 3-42.

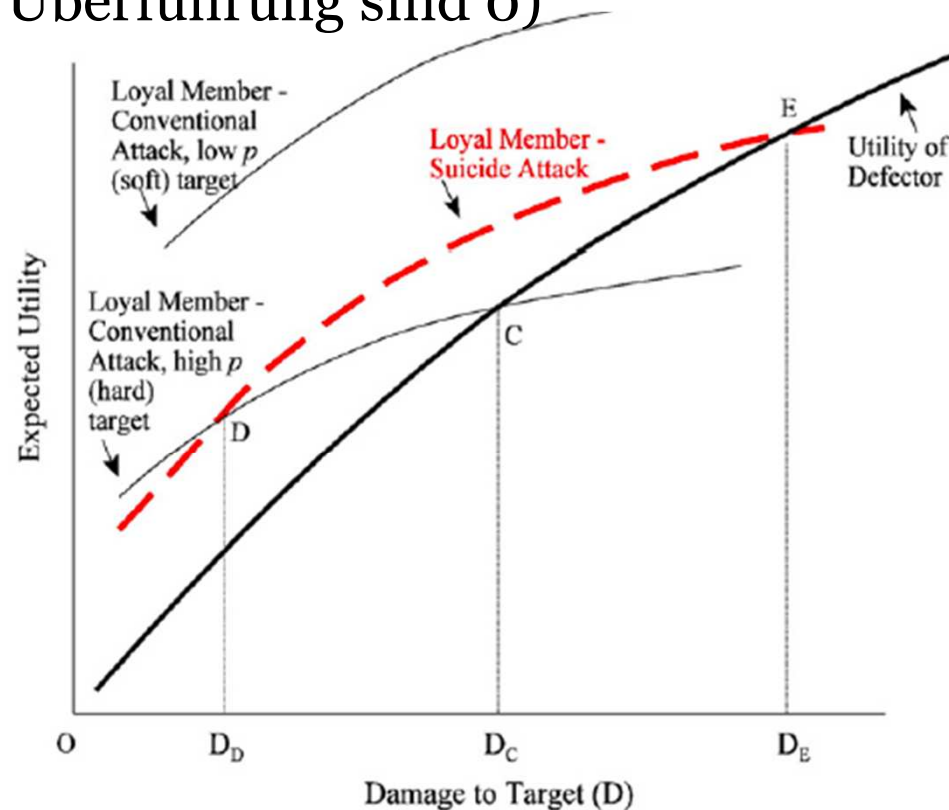
## Terroristische Organisationen als Klub

- Terroristische Organisationen versorgen Menschen mit öffentlichen Gütern (Sicherheit, Gesundheit, Nahrung, Arbeit) wenn der Staat und der Markt in diesen Aufgaben versagen
- Taliban, Hamas und Hezbollah bieten in derartigen Umfeldern Sicherheit und sind zudem affiliert mit nicht radikalen Organisationen, die den Staat erneuern wollen
- Strenge der Gruppenregeln und Verzicht auf Outsideoptions (z.B. Bildung) erhöhen die freiwilligen Beiträge der Mitglieder zum Klubgut und senken Defektion
- Warum aber Selbstmorde? Altruistischer Akt zum Beitrag an Gütern, für die das Ausschlussprinzip nicht gilt
  - 9/11: Hoffnung auf den Sturz der Regierung in Saudi Arabien
  - Hamas: Hoffnung auf Gründung eines islamisch-theokratischen Staates in Palästina

Berman, E. and Laitin, D. D. (2008) Religion, terrorism and public goods: Testing the club model, *Journal of Public Economics*, 92, 1942-1967.

# Nutzenkurve von Selbstmorden bei «harten» Zielen

- Bei «harten» Zielen (identifizierbare, z.B. untersch. Religion, beschützte Ziele) bieten sich Selbstmorde an (Gefahren einer Festnahme/Überführung sind 0)



Berman, E. and Laitin, D. D. (2008)  
Religion, terrorism and public goods:  
Testing the club model, *Journal of Public  
Economics*, 92, 1942-1967.

Fig. 3. Conventional attacks, suicide attacks and damage.



## Nutzenkurve von Selbstmorden bei «harten» Zielen und in strengen Klubs

- In strengen Klubs steigt der Nutzen von Selbstmorden weil Defektoren in Folge geringer Outside-Optionen ausgeschlossen werden können

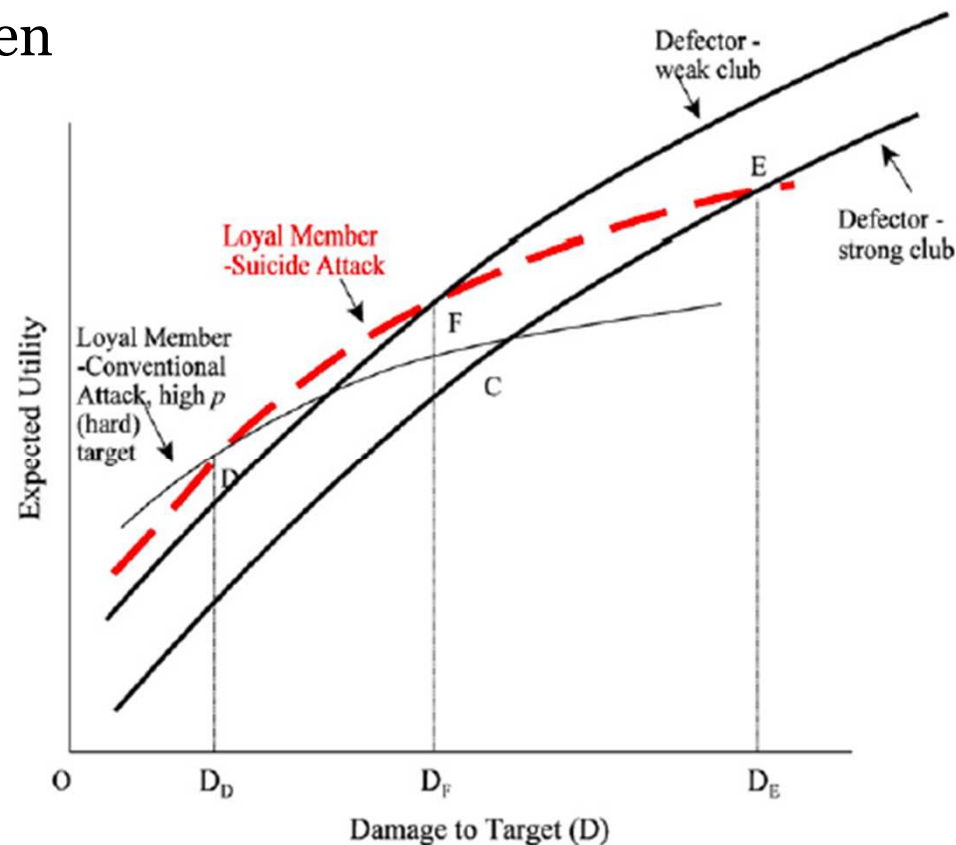


Fig. 4. Strong clubs choose deadlier suicide attacks.

Berman, E. and Laitin, D. D. (2008)  
Religion, terrorism and public goods:  
Testing the club model, *Journal of Public  
Economics*, 92, 1942-1967.

# Harte Ziele und Selbstmordattaken

- Grüne Linie: Demarkationslinie zwischen Israel und den von Israel im Sechstagekrieg besetzten Gebieten (u.a. Westjordanland, Gaza-Streifen, Golan-Höhen). Bildet gleichzeitig die Waffenstillstandslinien von 1949.



**Table 5**  
Attacks on Israeli residents by location and tactic Sept 2000 through July 2003

Location	Attacks	Fatalities	(Of which) Suicide attack fatalities	Fatalities/attack	Suicide attack fatalities/attack
West Bank and Gaza	17405	341	8	0.020	0.00046
Inside Green Line	730	511	401	0.700	0.54932
Difference (std. error)	16675	-170	-393	<b>-0.680</b> (0.017)	<b>-0.54886</b> (0.05460)

Note: Standard errors are calculated by treating the expected number of fatalities per attack as a probability and assuming that attacks are independent. Sources: Attacks, fatalities and fatalities due to suicide attacks inside the "green line" are from the Israel Defense Forces spokesperson's office, as reported by Nada Shragai in Ha'Aretz, September 26, 2003. Fatalities in West Bank and Gaza due to suicide attacks are from the ICT data as described in the Appendix to Berman and Laitin (2008).

Berman, E. and Laitin, D. D. (2008) Religion, terrorism and public goods: Testing the club model, *Journal of Public Economics*, 92, 1942-1967.

# Strenge Klubs und Selbstmordattacken

**Table 6**  
Social-service provision and lethality of suicide attacks Israel and Lebanon

Organization	Social services <sup>a</sup>	Suicide attacks	Average fatalities/attack	Fatalities
Hamas	Yes	63	7.2 (0.9)	11.4 (4.9)
Hezbollah	Yes	44	17.3 (5.9)	
Palestinian Islamic Jihad	No	37	4.0 (1.0)	3.3 (0.4)
Popular Front for Liberation of Palestine (PFLP)	No	7	2.9 (1.0)	
Martyrs of al-Aqsa	No	31	2.8 (0.8)	
Fatah	No	2	0.5 (0.5)	
SSNP	No	1	0 (-)	
Difference				8.1 (3.8) <sup>b</sup>

Notes: Suicide attack data is described in the Appendix to [Berman and Laitin \(2008\)](#).

<sup>a</sup> In its review of organizations, ICT mentions the provision of social welfare benefits to ordinary citizens, going beyond ideological, religious and military tasks.

<sup>b</sup> Std. errors (in parentheses) allow for clusters of correlated fatalities within organizations.

Berman, E. and Laitin, D. D. (2008) Religion, terrorism and public goods: Testing the club model, *Journal of Public Economics*, **92**, 1942-1967.

# Erfolgsquoten von Selbstmordattaken

TABLE 1. Suicide Terrorist Campaigns, 1980–2001

Date	Terrorist Group	Terrorists' Goal	No. of Attacks	No. Killed	Target Behavior
Completed Campaigns					
1. Apr–Dec 1983	Hezbollah	U.S./France out of Lebanon	6	384	Complete withdrawal
2. Nov 1983–Apr 1985	Hezbollah	Israel out of Lebanon	6	96	Partial withdrawal
3. June 1985–June 1986	Hezbollah	Israel out of Lebanon security zone	16	179	No change
4. July 1990–Nov 1994	LTTE	Sri Lanka accept Tamil state	14	164	Negotiations
5. Apr 1995–Oct 2000	LTTE	Sri Lanka accept Tamil state	54	629	No change
6. Apr 1994	Hamas	Israel out of Palestine	2	15	Partial withdrawal from Gaza
7. Oct 1994–Aug 1995	Hamas	Israel out of Palestine	7	65	Partial withdrawal from West Bank
8. Feb–Mar 1996	Hamas	Retaliation for Israeli assassination	4	58	No change
9. Mar–Sept 1997	Hamas	Israel out of Palestine	3	24	Hamas leader released
10. June–Oct 1996	PKK	Turkey accept Kurd autonomy	3	17	No change
11. Mar–Aug 1999	PKK	Turkey release jailed leader	6	0	No change
Ongoing Campaigns, as of December 2001					
12. 1996–	Al Qaeda	U.S. out of Saudi Peninsula	6	3,329	TBD <sup>a</sup>
13. 2000–	Chechen Rebels	Russia out of Chechnya	4	53	TBD
14. 2000–	Kashmir Rebels	India out of Kashmir	3	45	TBD
15. 2001–	LTTE	Sri Lanka accept Tamil state	6	51	TBD
16. 2000–	Several	Israel out of Palestine	39	177	TBD
Total incidents	188				
No. in campaigns	179				
No. isolated	9				

Source: Pape (2002).

<sup>a</sup>To be determined.

# Gliederung

---

1. Was ist Terrorismus?
2. Psychologie und Soziologie des Terrorismus
- 3. Kosten des Terrorismus**
4. Der professionelle Terrorist - Theorie der differentiellen Kontakte
5. Determinanten des Terrorismus
6. Maßnahmen gegen Terrorismus

# Kosten des Terrorismus

---

- Tode
- Rückgang des Tourismus (Touristen sind überdurchschnittlich oft Ziel des Terrorismus)
- Rückgang ausländischer Unternehmen (sind überdurchschnittlich oft Ziel des Terrorismus)
- Höhere Löhne für Arbeitnehmer in Terrorländern
- Rückgang der Lebenszufriedenheit

Frey, B.S., S. Luechinger. 2003. Measuring Terrorism. Institute for Empirical Research in Economics, University of Zurich, Working Paper Series Working Paper No. 171 1-41.

# Terrorismus und Lebenszufriedenheit I

Table 1. Terrorism and life satisfaction in France, 1973-1998; summary

<i>Dependent Variable</i>	(1)		(2)		(3)	
Life satisfaction	<i>Coefficient</i>	<i>t-value</i>	<i>Coefficient</i>	<i>t-value</i>	<i>Coefficient</i>	<i>t-value</i>
<i>Terrorism indicators</i>						
Number of incidents	-0.003**	-4.49				
Number of persons killed			-0.004 <sup>(*)</sup>	-1.97		
Number of persons injured					0.000	0.02
<i>Income</i>						
ln(income)	0.234**	20.00	0.234**	19.93	0.234**	19.97
<i>Individual characteristics</i>						
	Yes		Yes		Yes	
<i>Year dummies</i>						
	Yes		Yes		Yes	
<i>Region dummies</i>						
	Yes		Yes		Yes	
<i>Constant</i>						
	Yes		Yes		Yes	
Number of observations	46'763		46'763		46'763	
Number of clusters	70		70		70	

Frey, B.S., S. Luechinger. 2003. Measuring Terrorism. Institute for Empirical Research in Economics, University of Zurich, Working Paper Series Working Paper No. 171 1-41.

# Terrorismus und Lebenszufriedenheit II

Dependent variable	British Isles				France			
	(1)		(2)		(3)		(4)	
Life satisfaction	Coef.	t-value	Coef.	t-value	Coef.	t-value	Coef.	t-value
<i>Terrorism</i>								
Incidents	-7.6E-5***	-3.90			-2.2E-3***	-2.74		
Fatalities			-6.4E-4***	-3.45			-5.0E-3**	-2.50
<i>HH income</i>								
ln(HH income)	0.168***	19.12	0.167***	19.03	0.250***	20.29	0.250***	20.23
HH size <sup>1/2</sup>	-0.095***	-7.84	-0.094***	-7.77	-0.160***	-12.13	-0.160***	-12.09
<i>Personal characteristics</i>								
Male	Reference group		Reference group		Reference group		Reference group	
Female	0.081***	11.82	0.081***	11.80	0.033***	3.85	0.033***	3.87
Age	-0.016***	-12.24	-0.016***	-12.32	-0.022***	-12.33	-0.022***	-12.33
Age <sup>2</sup>	2.E-4***	14.41	2.E-4***	14.48	2.E-4***	12.04	2.E-4***	12.05
Single	Reference group		Reference group		Reference group		Reference group	
Married	0.079***	6.29	0.079***	6.31	0.057***	4.10	0.057***	4.09
Living together	0.002	0.09	0.001	0.07	0.022	1.44	0.022	1.44
Separated	-0.277***	-9.45	-0.277***	-9.42	-0.179***	-4.99	-0.179***	-5.00
Divorced	-0.209***	-8.99	-0.209***	-8.98	-0.146***	-6.20	-0.147***	-6.22
Widowed	-0.099***	-5.89	-0.099***	-5.91	-0.105***	-4.76	-0.106***	-4.78
No children in HH	Reference group		Reference group		Reference group		Reference group	
One child	-0.025*	-1.74	-0.025*	-1.73	0.012	0.64	0.012	0.62
Two children	-0.016	-0.96	-0.016	-0.97	0.061**	2.56	0.060**	2.53
Three children	-0.023	-0.87	-0.023	-0.88	0.076**	2.58	0.075**	2.56
Four and more children	-0.025	-0.94	-0.025	-0.96	-0.081	-1.21	-0.082	-1.22



# Terrorismus und Direktinvestition im Ausland

Dependent variable Net FDI positions over GDP					
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Constant	0.3944** (0.0660)	1.0465** (0.2686)	0.6996 (0.4124)	1.5791** (0.4115)	1.5354** (0.4298)
Terrorist risk	-0.0028** (0.0014)	-0.0033** (0.0013)	-0.0028* (0.0015)	-0.0021* (0.0012)	-0.0025** (0.0012)
Log GDP per capita		-0.0802** (0.0321)	-0.0549 (0.0395)	-0.1125** (0.0315)	-0.1088** (0.0332)
FDI restrictions				-0.0611* (0.0326)	-0.0622* (0.0339)
Country risk				-0.1183** (0.0571)	
Corrected country risk					-0.1047* (0.0599)
Regional dummies	No	No	Yes	Yes	Yes
Number of countries	110	110	110	98	98
R-squared	0.02	0.02	0.16	0.31	0.30

Abadie, A. and Gardeazabal, J. (2008) Terrorism and the world economy, *European Economic Review*, **52**, 1-27

# Terrorismus und Posttraumatische Störungen (1)

- Nach 9/11 berichten 13.6% der Bewohner posttraumatische Störungen
- Besonders betroffen sind
  - Bewohner nahe des World Trade Centers (20%)
  - Frauen, Personen mit geringem Einkommen, hoher Bildung, direkt Betroffene, Personen die Vermögen bzw. Jobs verloren

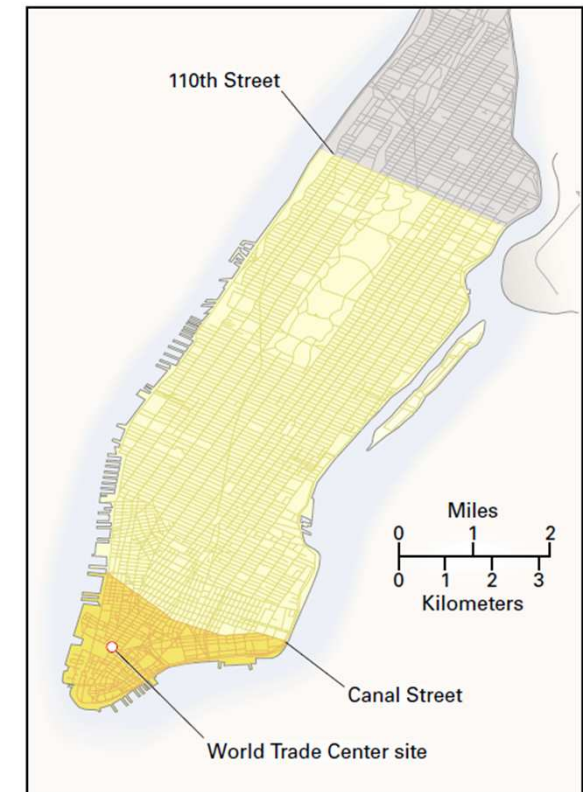


Figure 1. Sampling Frame in Relation to the Site of the World Trade Center.

Galea, S., Ahern, J., Resnick, H., Kilpatrick, D., Bucuvalas, M., Gold, J. and Vlahov, D. (2002) Psychological sequelae of the september 11 terrorist attacks in new york city, *New England Journal of Medicine*, **346**, 982-987.

# Terrorismus und Posttraumatische Störungen (2)

**Table 4.** Longitudinal Random Effects Model of Global Distress During the 6 Months Following the September 11 Attacks\*

	Model 1†				Model 2‡			
	Regression Coefficient	$\beta$	z Score	P Value	Regression Coefficient	$\beta$	z Score	P Value
Demographics								
Sex	0.12	.15	5.07	.001	0.11	.14	4.49	.001
Aged $\geq 60$ y§	-0.08	-.08	-2.60	.009	-0.08	-.08	-2.79	.005
Separated	0.36	.10	4.30	.001	0.29	.08	3.51	.001
Income	-0.01	-.07	-2.64	.008	-0.01	-.08	-2.92	.004
Self-reported pre-September 11 health								
Physician-diagnosed mental disorder	0.25	.29	10.66	.001	0.23	.27	10.20	.001
Self-reported mental disorder	0.11	.09	3.04	.002	0.11	.09	3.12	.002
Total No. of recent traumas	0.03	.07	2.36	.02	0.02	.05	1.70	.09
September 11-related experiences								
Severity of exposure	0.05	.07	2.48	.01	0.03	.05	1.57	.12
Severity of loss	0.05	.06	2.25	.02	0.06	.07	2.67	.008
Early coping behaviors								
Active coping	...	...	...	...	-0.05	-.08	-3.06	.002
Behavioral disengagement	...	...	...	...	0.05	.05	1.99	.04
Denial	...	...	...	...	0.04	.08	2.79	.005
Sought social support	...	...	...	...	0.04	.06	1.97	.05
Self-blame	...	...	...	...	0.22	.16	5.02	.001
Self-distraction	...	...	...	...	0.03	.05	1.96	.05

Silver, R. C., Holman, E. A., McIntosh, D. N., Poulin, M. and Gil-Rivas, V. (2002) Nationwide longitudinal study of psychological responses to september 11, *Jama-Journal of the American Medical Association*, **288**, 1235-1244.

## Gliederung

---

1. Was ist Terrorismus?
2. Psychologie und Soziologie des Terrorismus
3. Kosten des Terrorismus
- 4. Der professionelle Terrorist - Theorie der differentiellen Kontakte**
5. Determinanten des Terrorismus
6. Maßnahmen gegen Terrorismus

## Der professionelle Dieb

---

- Nicht jeder kann ein professioneller Dieb sein
- Muss in einer Gruppe von professionellen Dieben akzeptiert und geschult werden
- „Der professionelle Dieb lebe in der Unterwelt, zeige sich verständnisvoll und habe exzellente Beziehungen. Da die Unterwelt eine exklusive Gesellschaft sei, sei es notwendig, dass der Fremde identifiziert wird, bevor er eingelassen wird. Die besondere Sprache der Unterwelt sei beispielsweise ein Beleg für die Isolation und Identifikation.“
- Differentielle Kontakte bestimmen, wer zum professionellen Dieb wird.

Opp, K.D. 1989. The Economics of Crime and the Sociology of Deviant-Behavior - a Theoretical Confrontation of Basic Propositions. *Kyklos* 42(3) 405-430.



## Theorie der differentiellen Kontakte

- Kriminelles Verhalten wird in Interaktion mit anderen Personen in einem Kommunikationsprozess gelernt
  - Erlernen der Techniken zur Ausführung des Verbrechens
  - Erlernen der spezifischen Richtung von Motiven, Trieben, Rationalisierungen, Attitüden (Einstellungen)
- Jeder Mensch hat sowohl kriminalitätsbegünstigende als auch konformes Verhalten begünstigende Kontakte (dies ist mit dem Begriff der „differentiellen“ Kontakte gemeint)
- Ob ein Mensch selbst kriminell wird, hängt vom Überwiegen der kriminalitätsbegünstigenden Kontakte ab
- Die Interaktion und Kommunikation innerhalb einer kriminellen Gruppenkultur ist demnach Voraussetzung für kriminelles Verhalten.

## Inwiefern trifft die Theorie auf Terroristen zu?

- Koranschulen
- Fremde im Ausland
- ...



# Radikalisierung in Folge der Zugehörigkeit zu kleinen Gruppen

**Table 1.** Pathways to violence: Mechanisms of political radicalization at individual, group, and mass-public levels

Level of radicalization	Mechanism
Individual	1. Personal victimization 2. Political grievance
Group	3. Joining a radical group—the slippery slope 4. Joining a radical group—the power of love 5. Extremity shift in like-minded groups 6. Extreme cohesion under isolation and threat 7. Competition for the same base of support 8. Competition with state power—condensation 9. Within-group competition—fissioning
Mass	10. Jujitsu politics 11. Hate 12. Martyrdom

McCauley, C. and Moskaleiko, S. (2008) Mechanisms of political radicalization: Pathways toward terrorism, *Terrorism and Political Violence*, **20**, 415-433.



# Gliederung

---

1. Was ist Terrorismus?
2. Psychologie und Soziologie des Terrorismus
3. Kosten des Terrorismus
4. Der professionelle Terrorist - Theorie der differentiellen Kontakte
- 5. Determinanten des Terrorismus**
6. Maßnahmen gegen Terrorismus

# Bildung?

	<i>Illiterate</i>	<i>Elementary</i>	<i>Middle</i>	<i>Secondary</i>
Q16. In your opinion, are there any circumstances under which you would justify the use of terrorism to achieve political goals?				
Yes or Definitely Yes	32.3%	37.5%	36.9%	39.4%
No or Definitely No	45.3	53.4	55.3	51.4
No Opinion	22.4	9.2	7.8	9.2
Q17. Do you believe that armed attacks against Israeli civilians inside Israel so far have achieved Palestinian rights in a way that negotiations could not?				
Yes or Definitely Yes	56.8%	63.3%	64.8%	63.3%
No or Definitely No	36.4	33.1	32.9	34.2
No Opinion	6.8	3.6	2.3	2.4
Q18. Concerning armed attacks against Israeli targets, I . . .				
Support or Strongly Support	72.2%	80.5%	82.1%	86.1%
Oppose or Strongly Oppose	25.9	17.5	15.3	12.0
No Opinion	1.9	2.0	2.6	1.9
Q22-5. To what extent do you agree or disagree to define the following event as a terrorist event: “The killing of 21 Israeli youths by a Palestinian who exploded himself at the Dolphinarium night club in Tel Aviv”				
Disagree or Strongly Disagree	78.3%	80.4%	84.1%	84.0%
No Opinion	5.6	0.8	2.0	2.4
Education Distribution	12.0	18.7	25.8	27.4

*Notes:* Sample size is 1,345. Percentages may not add up to 100 because of rounding.

# Wohlstand?

**Negative Binomial Regressions with Country-Level Data**  
*(dependent variable: number of international terrorist events originating from each country, 1997–2002)*

<i>Explanatory Variable</i>	<i>(1)</i>	<i>(2)</i>	<i>(3)</i>	<i>(4)</i>
Intercept	−5.78 <sup>b</sup> (1.60)	−4.16 <sup>b</sup> (1.57)	−9.92 <sup>b</sup> (1.94)	−10.77 <sup>b</sup> (2.10)
Log Population	0.42 <sup>b</sup> (0.09)	0.40 <sup>b</sup> (0.09)	0.59 <sup>b</sup> (0.08)	0.64 <sup>b</sup> (0.09)
Bottom Quartile of GDP Per Capita	0.75 <sup>a</sup> (0.36)	−0.34 (0.46)	−0.17 (0.47)	−0.14 (0.54)
Second Quartile of GDP Per Capita	0.19 (0.39)	−0.90 (0.49)	−0.86 (0.49)	−1.00 (0.53)
Third Quartile of GDP Per Capita	0.17 (0.41)	−0.52 (0.47)	−0.42 (0.48)	−0.42 (0.49)

Krueger, A. B. and Maleckova, J. (2003) Education, poverty and terrorism: Is there a causal connection?, *Journal of Economic Perspectives*, **17**, 119-144.



# Politische Nähe zur USA und Terrorismus

Table 1  
 Terror events and UNGA voting, Negative Binomial, fixed effects, 1975–2001

	(1)	(2)	(3)
GDP per capita ( $t-1$ )	-7.50E-06 (0.60)	-6.98E-06 (0.55)	-7.17E-06 (0.57)
Political freedom ( $t-1$ )	0.018 (0.49)	0.022 (0.59)	0.013 (0.36)
Political freedom, change	-0.116 (1.65)*	-0.120 (1.69)*	-0.119 (1.69)*
Population ( $t-1$ )	1.84E-09 (1.86)*	1.92E-09 (1.90)*	1.83E-09 (1.87)*
Government fractionalization ( $t-1$ )	0.433 (2.98)***	0.436 (2.98)***	0.424 (2.92)***
Voting with U.S.	0.968 (1.89)*	0.951 (1.84)*	0.948 (1.85)*
Economic growth ( $t-1$ )		-0.009 (1.45)	
Population growth ( $t-1$ )			-0.025 (0.79)
Number of countries	116	116	116
Number of observations	2263	2250	2262
Wald test (Prob > $\chi^2$ )	0.00	0.00	0.00

Absolute z-statistics in parentheses.

\*Denotes significant at 10% level; \*\* significant at 5% level; \*\*\* significant at 1% level.

Dreher, A., M. Gassebner. 2008. Does Political Proximity to the US Cause Terror? Economics Letters 99(1) 27-29.



# Politische Nähe zur USA und Terrorismus

Table 2  
Terror and UNGA voting, Negative Binomial, fixed effects, 1975–2001

	(1) Average kills	(2) Median kills	(3) Suicide attacks
GDP per capita ( $t-1$ )	3.03E-05 (1.50)	2.96E-05 (1.29)	-3.91E-05 (0.28)
Political freedom ( $t-1$ )	0.075 (1.47)	0.027 (0.40)	0.949 (1.18)
Political freedom, change	-0.255 (2.21)**	-0.246 (1.71)*	-0.605 (0.87)
Population ( $t-1$ )	1.80E-10 (0.50)	6.10E-10 (1.38)	-1.07E-08 (1.11)
Government fractionalization ( $t-1$ )	0.409 (1.80)*	0.352 (1.21)	3.979 (2.47)**
Voting with U.S.	3.057 (3.96)***	2.610 (2.54)**	5.176 (0.96)
Number of countries	86	79	17
Number of observations	1762	1588	319
Wald test (Prob > $\chi^2$ )	0.00	0.00	0.00

Absolute z-statistics in parentheses.

\*Denotes significant at 10% level; \*\* significant at 5% level; \*\*\* significant at 1% level.

Dreher, A., M. Gassebner. 2008. Does Political Proximity to the US Cause Terror? Economics Letters 99(1) 27-29.



# Demokratie und Terrorismus

- Demokratische Partizipation verringert Terrorismus
  - Partizipation erhöht Zufriedenheit
  - Trägt zur Lösung politischer Konflikte bei
  - Rekrutierung von Nachwuchs ist für Terrororganisation schwierig, Motivation für Terror gering
- Regierungsauflagen, z.B. bzgl. Pressefreiheit, Redefreiheit, erhöhen Terrorismus
  - Bei Auflagen muss Regierung breite Interessen berücksichtigen -> Terrorakt kann breite Masse erreichen
  - Ohne Auflagen muss Regierung nur Wahlelite berücksichtigen -> Wahlelite ist solidarisch mit Regierung

Li, Q. 2005. Does Democracy Promote or Reduce Transnational Terrorist Incidents? *Journal of Conflict Resolution* 49(2) 278-297.



# Demokratie und Terrorismus

- Demokratische Partizipation verringert Terrorismus
- Regierungsaufgaben erhöhen Terrorismus

TABLE 1  
Effects of Democracy on Transnational Terrorist Incidents within Countries, 1975-1997

	<i>Model 1</i>	<i>Model 2</i>	<i>Model 3</i>	<i>Model 4</i>	<i>Model 5</i>	<i>Model 6</i>	<i>Model 7</i>	<i>Model 8</i>	<i>Model 9</i>	<i>Model 10</i>
Democratic participation	-0.009** (2.26)		-0.009** (1.99)		-0.008** (1.80)	-0.010** (2.14)	0.003 (0.64)	-0.013*** (2.75)	-0.010*** (2.45)	-0.009** (2.19)
Govt constraint	0.061*** (2.62)		0.062*** (2.43)		0.066* (1.57)	0.060*** (2.44)	0.110*** (5.47)	0.059** (2.26)	0.062*** (2.66)	0.062*** (2.65)
Press freedom		0.550** (2.18)	0.066 (0.33)							
Proportional				0.072 (0.51)	-0.086 (0.34)					
Majority				0.269* (1.57)	0.078 (0.29)					
Mixed				0.383** (1.82)	0.217 (0.79)					

Li, Q. 2005. Does Democracy Promote or Reduce Transnational Terrorist Incidents? Journal of Conflict Resolution 49(2) 278-297.

# Gliederung

---

1. Was ist Terrorismus?
2. Psychologie und Soziologie des Terrorismus
3. Kosten des Terrorismus
4. Der professionelle Terrorist - Theorie der differentiellen Kontakte
5. Determinanten des Terrorismus
- 6. Maßnahmen gegen Terrorismus**





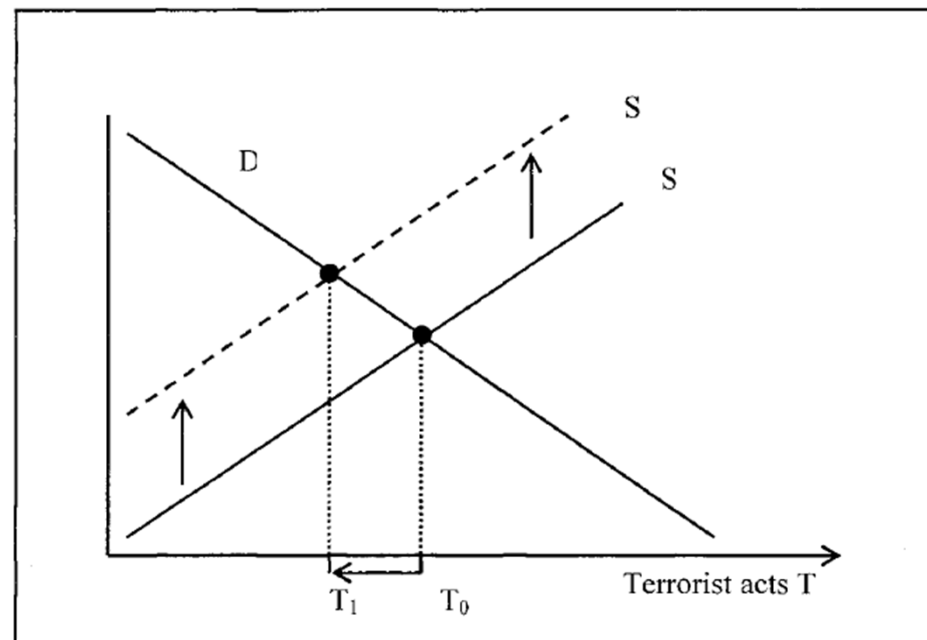
## Dominante politische Maßnahme

- Abschreckungspolitik
  - Jagen nach Terroristen
  - Gefängnisstrafen
  - Töten von Terroristen
  - ...
- These: Ist nicht effizient im Kampf gegen Terror!

Frey, B.S. 2008. Terrorism from the Rational Choice Point of View Rational Choice: Theoretische Analysen und empirische Resultate 211-222.

# Abschreckungspolitik: Erhöhung der Kosten für Terrorismus

- Mittels Strafen und Kontrollen erhöht man die Kosten des Terrorismus -> Angebotskurve wird nach oben verschoben



Frey, B.S. 2008. Terrorism from the Rational Choice Point of View Rational Choice: Theoretische Analysen und empirische Resultate 211-222.

Figure 2: Increasing the Cost of Terrorism

# Anreizpolitik: Verringerung der Gewinne aus Terrorismus

- Mittels Anreizen verringert man die Gewinne aus Terrorismus -> Nachfragekurve wird nach unten verschoben

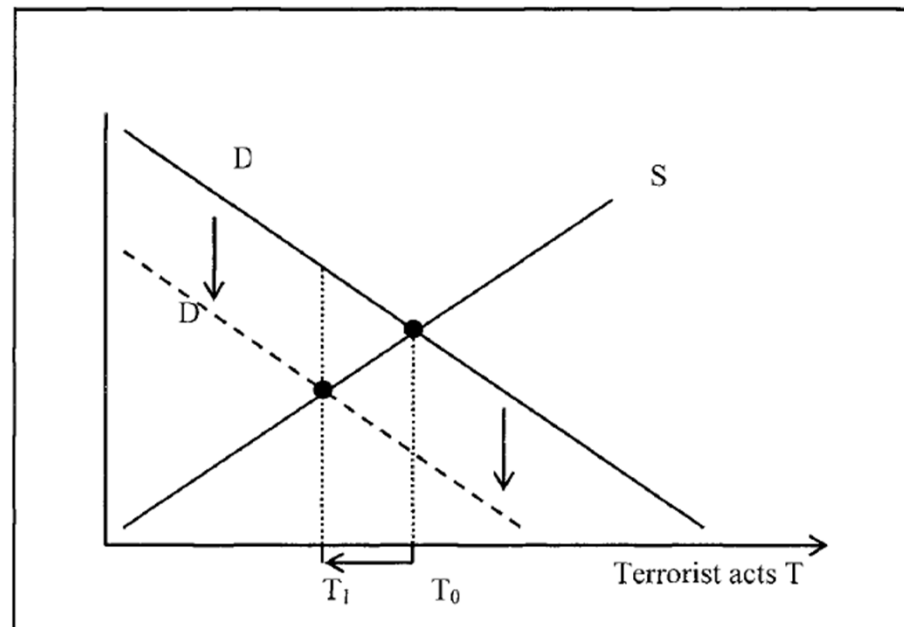


Figure 3: Reducing the Benefits of Terrorism

Frey, B.S. 2008. Terrorism from the Rational Choice Point of View Rational Choice: Theoretische Analysen und empirische Resultate 211-222.

# Reduktion der Attraktivität von Terrorismus: Vorschläge

---

1. Dezentralisierung der Politik, der Wirtschaft und der Gesellschaft
2. Reintegration von Terroristen, Strafnachlass
3. Schneller Wiederaufbau
4. Keine Aufmerksamkeit z.B. in Massenmedien

Frey, B.S. 2008. Terrorism from the Rational Choice Point of View Rational Choice: Theoretische Analysen und empirische Resultate 211-222.

Frey, B.S. 2006. How to Deal with Terrorism. Economists' Voice 2006(8) 1-4.